

Erstes Europäisches Symposium zu myeloiden regulatorischen Zellen (MRC) in Essen

**Krebstherapie und Behandlung immunologischer Erkrankungen –
internationaler Austausch über myeloide Zellen bringt Forschung weiter**

Essen. Vom 1. bis zum 3. November 2018 fand das erste “European Symposium on Myeloid Regulatory Cells in Health and Disease” in Essen statt. 167 renommierte Wissenschaftler aus 23 Ländern trafen sich, um ihre neuesten Forschungsergebnisse zu präsentieren und mit lebhaften Diskussionen den internationalen Austausch voranzubringen. Der klare Fokus der Konferenz ist auf sehr positive Resonanz unter den Teilnehmern gestoßen, da erstmalig bei einer europäischen Konferenz die speziellen Eigenschaften myeloider regulatorischer Zellen (MRC) detailliert diskutiert wurden. Bei MRC handelt es sich um einen speziellen Zelltyp des menschlichen Immunsystems, der großes Potenzial für die Immun- und Krebstherapie bietet.

Ein gesundes Immunsystem ist im Gleichgewicht und schützt vor Krankheitserregern und bösartigen Zellen. Bei Krankheiten wie Infektionen, Entzündungen und Krebs ist dieses Gleichgewicht gestört. Die MRC, eine Untergruppe der weißen Blutkörperchen, können zu diesem Ungleichgewicht beitragen. Durch die aktuelle Arbeit der Konferenzteilnehmer können krankheitsfördernde Funktionen erkannt und wiederum therapeutische Möglichkeiten zur Verbesserung des Immunsystems aufgedeckt werden.

Um die internationalen Forschungsergebnisse untereinander auszutauschen und das Voranschreiten der Forschung zu verbessern, hat Prof. Dr. Sven Brandau als Koordinator des europaweiten Netzwerkes Mye-EUNITER (www.mye-euniter.eu) diese Konferenz ins Leben gerufen. Das seit 2014 bestehende COST Mye-EUNITER Netzwerk bringt Wissenschaftler aus verschiedenen Forschungsbereichen zusammen, die an myeloiden Zellen forschen. Die Mitglieder des Netzwerkes arbeiten daran, einheitliche Untersuchungsmethoden der MRC-Immunzellen zu etablieren und in europaweiten Studien anzuwenden.

Das Tagesprogramm während des Kongresses war vielfältig. Neben wissenschaftlichen Vorträgen und angeregten Diskussionen gab es auch interessante Poster-Vorträge über wichtige Bereiche der Zellforschung. Zahlreiche namhafte Wissenschaftler nahmen am Symposium teil und präsentierten ihre neuesten Forschungsergebnisse. Als Highlights sind unter anderem die Beiträge von Dmitry Gabrilovich, Suzanne Ostrand-Rosenberg, beide aus den USA, und Paul Kubes aus Kanada sowie Mihai Netea aus den Niederlanden zu nennen. Eine lebhaft offene Gesprächsrunde (round table) über die genaue Rolle myeloider regulatorischer Zellen wurde sehr gut angenommen. Darüber hinaus wurden am letzten Tag der Veranstaltung die besten vier Poster in einer Preisverleihung gekürt. Die Sieger der Verleihung – Pieter Louwe aus England, Sara Costa aus Italien, Oana-Diana Persa aus Deutschland sowie Utku Horzum aus der Türkei – sind repräsentativ für den pan-europäischen Charakter des Netzwerkes und der Veranstaltung.

Das Symposium wurde von European Cooperation of Science and Technology (COST) als Förderer des Mye-EUNITER Netzwerkes mitveranstaltet. Des Weiteren wurde die Veranstaltung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie der Kulturstiftung Essen freundlich unterstützt.